



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58
Fax (07 11) 2 22 76-81
E-mail:
Komm.emh@elk-wue.de

Pressemitteilung

Freitag, 14. Juni 2002

Ost-West-Pfarramtstausch war „erste Sahne“

Pfarrerin Antje Gerlach aus Thüringen zieht nach vier Wochen in Bernhausen positive Bilanz

Filderstadt-Bernhausen (Kreis Esslingen). Mit dem Gottesdienst am kommenden Sonntag, 16. Juni, um 10.30 Uhr in der Petruskirche in Filderstadt-Bernhausen, Talstraße 21, verabschiedet sich Pfarrerin Antje Gerlach aus Thüringen von der Gemeinde in Bernhausen. Für knapp vier Wochen hatte sie mit dem württembergischen Pfarrer Gerrit Willem Oberman die Pfarrämter getauscht. „Ich hab’s richtig genossen“, sagt Antje Gerlach rückblickend: „Egal, wo ich hinkam – nach anfänglicher Fremdheit bin ich überall unkompliziert und geradezu liebevoll aufgenommen worden. So viel Lob wie in den letzten vier Wochen habe ich in den fünf Jahren vorher für meine Arbeit nicht gekriegt.“

Die Petrusgemeinde hat sie erlebt als eine „Gemeinschaft der unterschiedlichsten Kinder Gottes, die mittun und zusammen Gottes Reich bauen wollen“. Besondere Highlights waren „heiße Diskussionen über Gott und die Welt“ im Religionsunterricht der neunten Klassen an der Realschule in Bernhausen, Gespräche mit Gemeindegliedern, die „unter die Haut gingen“ und manchmal bis halb zwei Uhr nachts dauerten, und ein Posaunenkonzert in der Jakobuskirche, das alle negativen Vorurteile ausräumte: „Das war erste Sahne.“

Die Gemeinde der Petruskirche hat den Pfarramtstausch mit ähnlicher Begeisterung erlebt, berichtet der Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Gerhard Laux: „Wir haben Pfarrerin Gerlach so lieb gewonnen, dass wir sie am liebsten gar nicht mehr hergeben wollen.“ Die ostdeutsche Pfarrerin habe sich in der Gemeindegemeinschaft sehr engagiert und „mit Durchschlagskraft gepredigt“. Besonders gut angekommen sei die bescheidene und lebenswerte Art, mit der Pfarrerin Gerlach auf die ihr unbekannt Menschen zugegangen sei. So habe man in Bernhausen einige Vorurteile korrigieren müssen, sagt Laux: „Wir Wessis meinen ja, denen im Osten geht’s schlecht, deshalb sind sie bestimmt auch besonders frustriert. Es war aber genau umgekehrt: Pfarrerin Gerlachs unbeschwerte Art hat volle Motivation ausgestrahlt.“

Impulse aus der Gemeindegemeinschaft in Bernhausen, die Antje Gerlach mit nach Thüringen nehmen will, sind das Gemeindepraktikum für Konfirmanden und der

Gemeindegewisser, ein Informationsheft für neu Zugezogene. Außerdem wünscht sich Antje Gerlach in ihrer Heimat eine ähnlich große Zahl motivierter Ehrenamtlicher an ihrer Seite wie in Bernhausen: „Ich werde mehr Mut haben, Aufgaben zu delegieren und Leute zu ermutigen, weil ich sehe, wie toll das in Bernhausen klappt.“

Unterschiede zwischen ihrer thüringischen Kirchengemeinde und der Petrusgemeinde hat Antje Gerlach an vielen Punkten wahrgenommen – von der Gottesdienstliturgie über die Christenlehre bis zur „Winterkirche“, einem kleineren und damit besser beheizbaren Gottesdienstraum. Der grundlegende Unterschied liegt für sie aber in der verschiedenen Geschichte: „In Ostdeutschland haben wir rund 60 Jahre ‚Christenverfolgung‘ hinter uns, wenn auch die letzten 40 Jahre nicht mit Todesgefahr. Wer sich konfirmieren ließ, hatte damit eine weit reichende Entscheidung getroffen, die in der Regel seine berufliche Karriere behinderte, wenn nicht total verhinderte. Wir haben gelernt als Minderheit zu leben und tun es bis heute.“

Umso wichtiger war für Antje Gerlach die Erfahrung, als Ost-Pfarrerin in einer West-Gemeinde locker bestehen zu können: „Ich habe nichts anderes gemacht als zu Hause und bin mit dieser Haltung auch in Bernhausen bestens klargekommen.“ Der Pfarramtstausch habe ihr gezeigt, dass sie auf Augenhöhe sei mit ihren West-Kollegen: „Hier habe ich gelernt, dass wir auch gut sind.“

Peter Steinle